source: https://doi.org/10.7892/boris.14704 | downloaded: 30.4.2024

*Casino Gesellschaft Burgdorf*
*Saison 2012/2013*
*Burgdorf, 4. Februar 2013*

UNIVERSITÄT BERN

# *KMU in der Schweiz (und in Europa) – unverzichtbar, aber trotzdem zukunftslos?*

von

***Peter V. Kunz***

Prof. Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M. (G.U.L.C., Washington D.C.)
Ordinarius für Wirtschaftsrecht und für Rechtsvergleichung
Universität Bern
Geschäftsführender Direktor am Institut für Wirtschaftsrecht (IWR)

kunz@iwr.unibe.ch www.iwr.unibe.ch

# *Inhalt*

1. Vorbemerkungen
2. Bedeutung von KMU in der Schweiz
3. Nachteile sowie Vorteile
4. EU-Perspektive(n)
5. Schlussbemerkungen

# *Vorbemerkungen*

## a) Wirtschaftsrechtliche Aktualitäten 2013

- *Finanzplatz Schweiz* (= Finanzmarktrecht)
  Streitigkeiten mit den USA, mit Deutschland oder mit Frankreich etc.

- sog. „*Abzocker*“-*Initiative* (= Aktienrecht)
  Abstimmung von Volk und Ständen: 3. März 2013

- Fokus der Medien
  *Publikumsgesellschaften* (= kotierte Unternehmungen) und v.a. SMI („Blue Chips“)

- Fokus der Gesetzgebung
  *Publikumsgesellschaften* – immerhin mit Ausnahmen (= „KMU-Statut“)

## b) Drittes Grossthema: Beziehungen zur Europäischen Union

- Entwicklung *innerhalb der EU*
  EU wächst und wächst und wächst und..?

- Entwicklung *gegenüber Drittstaaten*
  Hat der (schweizerische) „Bilateralismus“ eine Zukunft?

- Bedeutung der EU für Private
  z.B. Angst vor Bürokratie

- Bedeutung der EU für Staaten
  z.B. Standortwettbewerb + Verlust an Autonomie („automatischer Nachvollzug“)

## a) Statistisches

- Unternehmensformen (1. 1. 2013)
  Auswahl: 198‘432 AG + 140‘895 GmbH + 12‘413 KolG + 2‘081 KomG + 156‘644 EU

- Publikumsgesellschaften = Ausnahmen…
  ca. 260 (SIX) + ca. 40 (BX)

- Grossgesellschaften = Super-Ausnahmen…
  v.a. SMI: Nestlé, Novartis, Roche, UBS, CS, Swiss Re, Zurich etc.

## b) Was ist ein KMU?

- KU bzw. MU

  *Fehlen einer Legaldefinition* im schweizerischen Recht (anders in der EU)

- Vielzahl von *Realbeispielen*

  Beispiel: „Einzelkaufmann mit Haftungsbeschränkung“, Familiengesellschaften etc.

- Annäherung über die (Rechts-)Folgen

  konkret: *Erleichterungen* z.B. bei Rechnungslegung oder Revision

## a) Nachteile – Auswahl

- *fehlende Marktmacht*

  z.B. als Nachfrager von Produkten oder Dienstleistungen

- *steigende Kostenineffizienz*

  Beispiele: bürokratische Kosten + legaler Aufwand (etwa: Compliance) + Fremdfinanzierung

- *Vernachlässigungstendenzen*

  v.a. durch Gesetzgebung (mit SMI-Fokus – z.B. Aktienrechtsrevision)

## b) Vorteile – Auswahl

- *Flexibilität*

  Motto: „Schnellboot statt Super-Tanker“

- *Innovation*

  Motto: „Nischen als Schweizer Spezialitäten“

- *legale Erleichterungen*

  KMU-Statut: Rechnungslegung + Revision + FusG/Transaktionen

## a) Entwicklungen der EU

- 1. Schritt: *West*europa
  v.a. Friedenssicherung nach WK II

- 2. Schritt: *stete* Erweiterungen
  Grossbritannien, Spanien/Portugal

- 3. Schritt: Ende des „Kalten Krieges“
  Österreich, Schweden etc.

- 4. Schritt: *Südost-Erweiterung(en)*
  Rumänien, Bulgarien, Kroatien etc. etc.?

## b) Situation der Schweiz

- *Europäischer Wirtschaftsraums* (EWR)
  Ablehnung im Jahr 1992

- seither: Alternative des sog. „*Bilateralismus*“
  z.Z. mehr als 200 Staatsverträge mit EU

- Ende des „Bilateralismus“?
  Streitpunkt der „institutionellen Frage“ (v.a. Gerichtsbarkeit)

- Schweiz als „Passivmitglied“ der EU…
  *Rechtsangleichungen*: „Abkupferungen“ + „autonomer Nachvollzug von EU-Recht“

## c) Grundfreiheiten in der EU

- *Europäischer Binnenmarkt*

  unbeschränkter Zugang einzig für EU-Mitgliedstaaten

- Basis des Binnenmarktes = *vier* Grundfreiheiten

  *Personen* („Niederlassung“) + Waren + Dienstleistungen + *Kapital* („Investitionen“)

- Rechtslage für Nicht-Mitgliedstaaten

  selektiver Zugang – z.B. gilt *Kapitalverkehrsfreiheit* ebenfalls für Schweizer Investoren

## d) Fokus der EU

- *Gross*gesellschaften
  supranationale Gesellschaftsform = sog. *Societeas Europaea* / SE (z.B. „Allianz“ oder „Porsche“)

- Rechtsangleichungen
  *Aktienrecht*: teils EU-Verordnungen + viele EU-Richtlininen

- keine Rechtsangleichungen
  *GmbH-Recht* (ev. Societas Privata Europaea / SPE) + *Personengesellschaftsrecht*

- KMU…
  … im primären Fokus der Mitgliedstaaten und nicht der EU, aber…

## e) KMU in der EU

- Europäische Charta für Kleinunternehmen (2000)
  geplante Erleichterungen für Neugründungen etc.

- Europäische KMU-Wochen
  Seminare, Workshops, Vorträge etc. etc.: 2009, 2010, 2011, 2012

- Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003
  „betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleineren und mittleren Unternehmen“

- Statistisches
  23 Mio. KMU in Europa = 99% aller Unternehmen, ca. 2/3 aller Angestellten in Privatwirtschaft

# *Schlussbemerkungen*

UNIVERSITÄT BERN

## *1. Gesetzgeberischer Fokus (zu) stark auf Grossunternehmen*

KMU dominieren die Schweizer Wirtschaft, trotzdem werden sie *gesetzgeberisch vernachlässigt* – z.B. bei der Aktienrechtsrevision; *Medienpräsenz* für Politiker ist eher erreichbar mit dem Label „SMI“ als mit dem Label „KMU“. Ein Umdenken findet allenfalls statt mit dem sog. KMU-Statut, das in Richtung einer *Differenzierung der rechtlichen Behandlung* in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Bedeutung geht.

## *2. KMU in der EU*

Situation in den 27 Mitgliedstaaten fast identisch mit der Schweiz, d.h. *KMU dominieren die EU Wirtschaft* ebenfalls – die EU behauptet zwar Kompetenzen in diesem Bereich (und schreibt sich „KMU-Freundlichkeit“ auf die Flaggen), dies trifft aber nicht zu; *EU-Kompetenzen* finden sich schwergewichtig bei *Grossgesellschaften* (Societas Europaea etc.) und bei *Publikumsgesellschaften*.

# *Schlussbemerkungen*

## *3. Schweizer KMU in der EU?*

Banken beraten oftmals in diesen Fragen (z.B. ZKB: „EU-Binnenmarktkompass für Schweizer Kleinunternehmen“). Aber Vorsicht: *ausländische Aktivitäten* sind für alle Unternehmen *nicht risikolos*, d.h. insbesondere Compliance-Kosten berücksichtigen; teils kann eine schweizerische KMU aber sogar in Anwendungsbereich von EU-Recht kommen, wenn sie sich dessen nicht bewusst ist (z.B. EU-Kartellrecht).

## *4. Amerikanisierung, Europäisierung und Internationalisierung*

Das Schweizer Recht wird seit jeher *stark international geprägt* – während früher insbesondere das *US-amerikanische* Recht im Vordergrund stand (und beim Wirtschaftsrecht nach wie vor: steht), „übernimmt“ nunmehr das *Recht der EU*, das aber über kurz oder lang ebenfalls überholt sein dürfte: lernen Sie am besten Chinesisch..!

UNIVERSITÄT BERN

# Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit..!

*Peter V. Kunz*

Universität Bern
Institut für Wirtschaftsrecht
Schanzeneckstrasse 1
CH-3001 Bern
Tel.: 031 / 631 55 88

kunz@iwr.unibe.ch

www.iwr.unibe.ch